Wiedervernäsungskonzept für die Teilgebiete in den Gemarkungen Donstorf und Dörpel im „Mittleren Wietingsmoor“,

Auftraggeber:

Amt für regionale Landesentwicklung Leine Weser
- Geschäftsstelle Sulingen -

Auftragnehmer:

agnl - Arbeitsgruppe für Naturschutz und Landschaftspflege
Außenstelle Diepholzer Moorniederung, Wagenfeld

Dipl.-Biologin Luise Boldt
Dipl. Ing. Peter Germer
Dipl. Ing. Jean-Marc Kühn

agnl
Arbeitsgruppe für Naturschutz und Landschaftspflege

Wagenfeld, Juli 2015

1 Aufgabenstellung

Im Verfahrensgebiet der geplanten Flurbereinigungsverfahren Donstorf und Dörpel liegen Teilbereiche des Mittleren Wietingsmoores. Bei diesen Teilbereichen handelt es sich hauptsächlich um ungenutzte, z.T. industriell abgetorfte Hochmoorflächen (ca. 309 ha). Angrenzend zu den ungenutzten Moorflächen liegen zudem landwirtschaftliche Nutzflächen (ca. 64 ha), die für die Konzeption einer nachhaltigen Wiedervernässung des Torfkörpers mit in die Betrachtung einbezogen wurden. Für alle Moorflächen soll ein Wiedervernässungskonzept erstellt werden im Sinne einer Optimalplanung, d.h. unter der Annahme einer vollständigen Flächenverfügbarkeit aller überplanter Flächen. Im Rahmen des Wiedervernässungskonzeptes werden Zielvorstellungen und Umsetzungsprioritäten entwickelt und Notwendigkeiten bei der Maßnahmenumsetzung aufgezeigt.

2 Untersuchungsumfang und Methode

Das Bearbeitungsgebiet (BG) erstreckt sich insgesamt über eine Fläche von ca. 312 ha (s. Abb. 1). Mit angrenzenden, größtenteils landwirtschaftlich genutzten Flächen erstreckt sich der Betrachtungsraum auf 373 ha. Im Vorfeld der Geländearbeiten wurde eine Laserscan-Befliegung in Auftrag gegeben. Mit Hilfe der Laserscan-Daten lassen sich lagegenaue Höhenangaben mit einer Höhengenauigkeit von +/- 4 cm bei vier Punkten pro m² darstellen. Eine weitere Grundlage ist eine Konzeption zur Wasserstandsanhebung in Teilbereichen des Mittleren Wietingsmoores aus dem Jahre 2013 *(agnl, Konzept zur Wasserstandsanhebung aus hochmoorfachlicher Sicht im Moorkomplex „Mittleres Wietingsmoor“, Teilgebiet Donstorfer Moor, im Auftrag des Landkreises Diepholz, 2013).*
Zudem dienen als Grundlage für das Konzept Daten zur Torfmächtigkeit aus dem Moorschutzkonzept I und zur Moorabgrenzung aus der Preussischen Landesaufnahme.
Auf der Grundlage von Luftbildern aus dem Jahr *2012 (**World_Imagery** - Source: Esri, DigitalGlobe, GeoEye, i-cubed, USDA, USGS, AEX, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, swisstopo, and the GIS User Community)* und Geländebegehungen wurden die notwendigen Gehölzarbeiten zur Herstellung von hochmoortypischen Offenlandschaften und zur Baufeldräumung für die geplanten Erdarbeiten ermittelt.
In einem weiteren Maßnahmenschritt wurden Abgrenzungen für wiedervernässungstechnisch umsetzbare Maßnahmenblöcke getroffen und mit Umsetzungsprioritäten versehen.

Abb.1: Abgrenzung des BG (rote Linie ca. 312 ha) und des Betrachtungsraumes (gestrichelte rote Linie insgesamt ca. 373 ha

3 Wiedervernässungskonzept

Im Rahmen des Wiedervernässungskonzeptes wurde nicht bis in die Detailschärfe einer Vernässungsplanung gearbeitet. Anhand der Höhendaten wurden lediglich die vernässungstechnischen Notwendigkeiten hergeleitet und entsprechende Maßnahmenblöcke abgegrenzt.

4 Wiedervernässungstechnische Maßnahmenblöcke

Um der Anforderung gerecht zu werden, dass im Rahmen des Verfahrens eine vollständige Flächenverfügbarkeit nicht sichergestellt werden kann, werden wiedervernässungstechnisch zusammenhängende Maßnahmenblöcke gebildet (Anhang Karte: "Wiedervernässungstechnisch umsetzbare Maßnahmenblöcke") und mit Umsetzungsprioritäten von 1 bis 3 versehen. Innerhalb eines Maßnahmenblockes können, wenn die Flächenverfügbarkeit dies vorgibt, die Maßnahmenumsetzungen noch entsprechend angepasst werden. Vereinfacht lässt sich sagen, dass die Herstellung der Flächenverfügbarkeit bezogen auf den Torfkörper von innen nach außen bzw. innerhalb der Maßnahmenblöcke möglichst mit Priorität von Ost nach West und von Nord nach Süd hergestellt werden sollte.

Zur Unterstützung der Wiedervernässung der ungenutzten Moorbereiche sollten hydrologische Pufferzonen angestrebt werden. In den hydrologischen Pufferzonen werden durch Verschließen von Gräben oder Sohlanhebungen der Grundwasserstand angehoben um die Sickerungsverluste im Hochmoor(rand)bereich zu minimieren. Das führt zu einer deutlichen Steigerung der Nachhaltigkeit der Restaurationsbemühungen. Die Wirkungsweise ist im Anhang schematisch dargestellt.

Tab. 1: Umsetzungsprioritäten und Ziele

Umsetzung	Fläche	Zielsetzung
1. Priorität	110 ha	industriell abgetorfte Hochmoorflächen *mit der Zielsetzung Hochmoorregeneration, Offenlandschaft*
2. Priorität	150 ha	industriell abgetorfte oder durch Handtorfstich geprä. Hochmoorflächen *mit der Zielsetzung Hochmoorregeneration, (Halb)Offenlandschaft*
3. Priorität	36 ha	industriell abgetorfte oder durch Handtorfstich geprä. Hochmoorflächen *mit der Zielsetzung Hochmoorregeneration, (Halb)Offenlandschaft*
hydrologische Pufferzone	77 ha	meist landwirtschaftl. Nutzflächen, z.T. Moorböden *mit der Zielsetzung Wasserstandsanhebung (extensive Nutzung) als hydrologische Pufferzone für optimale Wiedervernässungsergebnisse im Hochmoor(rand)bereich*
	373 ha	

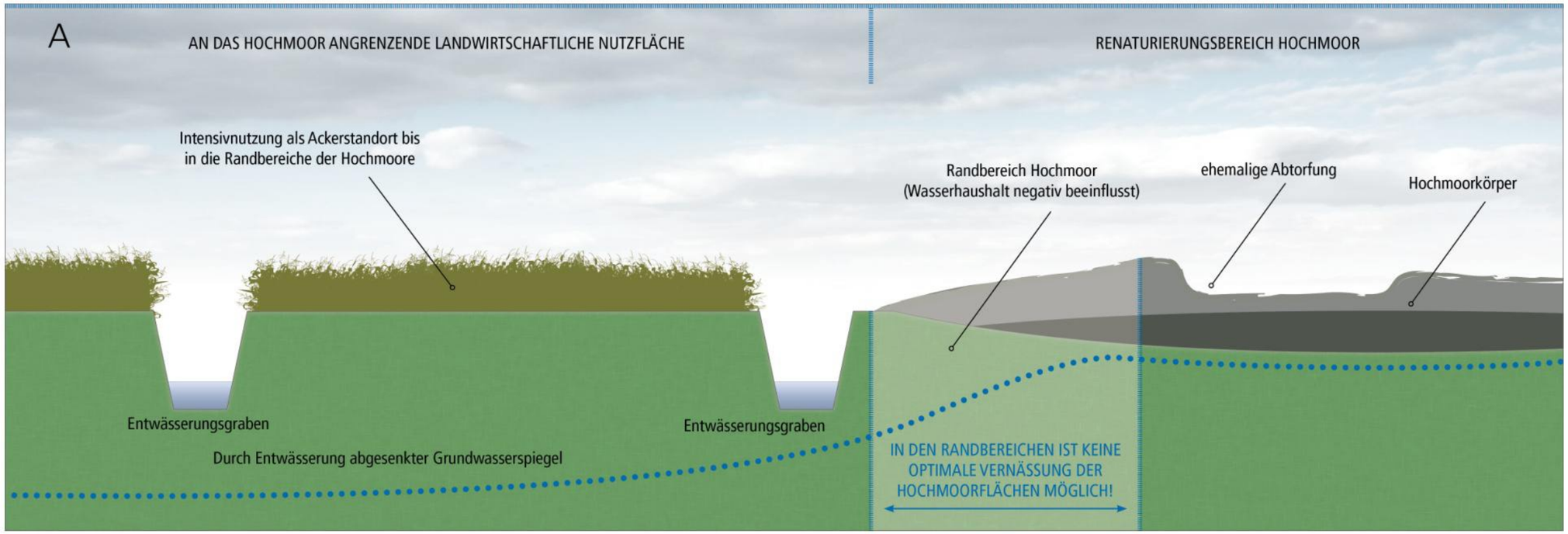
5 Gehölzarbeiten

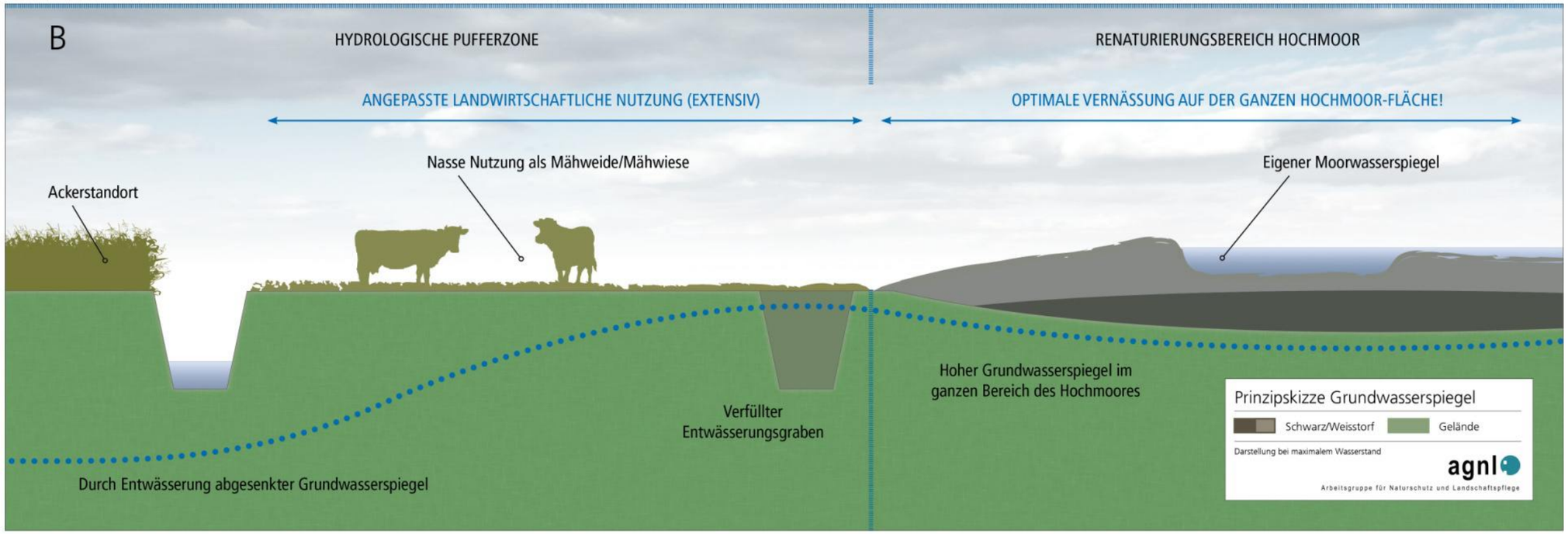
Zur Umsetzung der Wiedervernässungsmaßnahmen müssen die bestehenden Gehölzverbuschungen entfernt werden. Zusätzlich ist es notwendig zur Herstellung des hochmoortypischen Offenlandcharakters weitere Gehölzentfernungen vorzunehmen. Auf den ehemaligen industriellen Abtorfungsflächen werden die Gehölze mit Forstmulchgeräten je nach Befahrbarkeit am Schlepper oder an einem Raupenfahrzeug flächig entfernt. In den übrigen Bereichen werden lediglich im Bereich der geplanten Verwallungen, und Grabenverfüllungen die Gehölze schneisenartig in einer Breite von bis zu 20 m entfern. Bei geeigneter Erreich- und Befahrbarkeit werden die Gehölze dann auch von der Fläche geholt, gehäckselt und abtransportiert. Die Karte "Offenlandherstellung" (Anhang) zeigt die Zielsetzung in Bezug auf die Herstellung von hochmoortypischer Offenlandschaft und eine Abschätzung über die verbleibenden Bereiche mit Gehölzaufwuchs.

Anhang

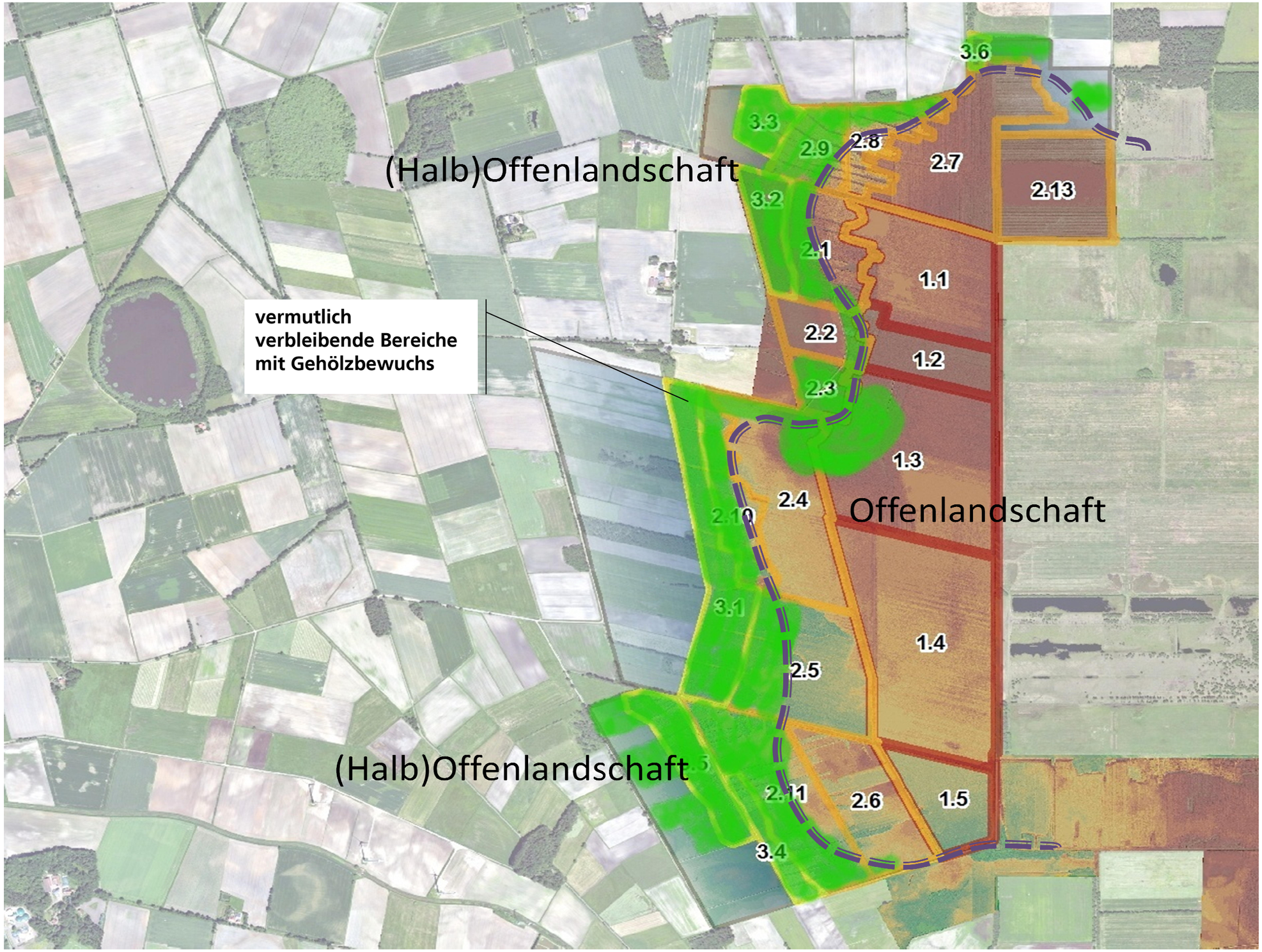
- **Prinzipskizze hydrologische Pufferzone**
- **Offenlandschaft**
- **Karte der wiedervernässungstechnisch zusammenhängenden Maßnahmenblöcke mit Umsetzungsprioritäten (Grundlage Höhenmodel)**
- **Karte der wiedervernässungstechnisch zusammenhängenden Maßnahmenblöcke mit Umsetzungsprioritäten (Grundlage DGK 5)**
- **Powerpoint Präsentation zum Wiedervernässungskonzept für die Arbeitskreissitzung am 05.02.2015 (als Datei)**

Prinzipskizze hydrologische Pufferzone





Offenlandschaft



Wiedervernässungskonzeption für ein Teilgebiet im Mittleren Wietingsmoor

Gemarkungen Donstorf und Dörpel (Eydelstedt-Süd)

Karte der wiedervernässungstechnisch zusammenhängenden Maßnahmenblöcke mit Umsetzungsprioritäten

Legende

Wasserüberschüsse
geländehöhenbedingte notwendige Überleitung von Regenwasserüberschüssen bei einer Wiedervernässung

Maßnahmenblöcke mit Umsetzungspriorität

1. Priorität mit Rangfolge 1.1, 1.2, ...
industriell abgetorfte Hochmoorflächen
mit der Zielsetzung Hochmoorregeneration, Offenlandschaft

2. Priorität mit Rangfolge 2.1, 2.2, ...
z.T.industriell abgetorfte oder durch Hantorfstich geprägte Hochmoorflächen
mit der Zielsetzung Hochmoorregeneration, (Halb)Offenlandschaft

oder z.T. landwirtschaftl. genutzte Moorrandflächen
mit der Zielsetzung Wiedervernässung wegen (Teil)Verfüllung
eines wichtigen Durchleitungsgewässers

3. Priorität mit Rangfolge 3.1, 3.2, ...
durch Hantorfstich geprägte Hochmoorflächen mit z.T. geringer Resttorfauflage
mit der Zielsetzung Wiedervernässung und Unterstützung (hydrologisch)
der Hochmoorregenerationsbereiche

hydrologische Pufferzone
meist landwirtschaftl. Nutzflächen, z.T. Moorböden
mit der Zielsetzung Wasserstandsanhebung (extensive Nutzung)
als hydrologische Pufferzone für optimale Wiedervernässungsergebnisse
im Hochmoorbereich

Digitales Geländemodel

Schummerung

Wert

Hoch : 254

Niedrig : 0

Höhe

<WERT>

- 34,31 - 34,53
- 34,54 - 34,76
- 34,77 - 34,98
- 34,99 - 35,21
- 35,22 - 35,43
- 35,44 - 35,66
- 35,67 - 35,88
- 35,89 - 36,1
- 36,11 - 36,33
- 36,34 - 36,55
- 36,56 - 36,78
- 36,79 - 37
- 37,01 - 37,23
- 37,24 - 37,45
- 37,46 - 37,68
- 37,69 - 37,9
- 37,91 - 38,12
- 38,13 - 38,35
- 38,36 - 38,57
- 38,58 - 38,8
- 38,81 - 39,02
- 39,03 - 39,25
- 39,26 - 39,47
- 39,48 - 39,69
- 39,7 - 39,92
- 39,93 - 40,14
- 40,15 - 40,37
- 40,38 - 40,59
- 40,6 - 40,82
- 40,83 - 41,04

Bearbeitungsstand: 11.12.2014

1:3.000

Im Auftrag des
ArL Leine-Weser
Geschäftsstelle Sulingen

agnl
Arbeitsgruppe für Naturschutz und Landschaftspflege

Wiedervernässungskonzeption für ein Teilgebiet im Mittleren Wietingsmoor

Gemarkungen Donstorf und Dörpel (Eydelstedt-Süd)

Karte der wiedervernässungstechnisch zusammenhängenden Maßnahmenblöcke mit Umsetzungsprioritäten

Legende

Wasserüberschüsse
geländehöhenbedingte notwendige Überleitung von Regenwasserüberschüssen bei einer Wiedervernässung

Maßnahmenblöcke mit Umsetzungspriorität

1. Priorität mit Rangfolge 1.1, 1.2, ...
industriell abgetorfte Hochmoorflächen
mit der Zielsetzung Hochmoorregeneration, Offenlandschaft

2. Priorität mit Rangfolge 2.1, 2.2, ...
z.T.industriell abgetorfte oder durch Hantorfstich geprägte Hochmoorflächen
mit der Zielsetzung Hochmoorregeneration, (Halb)Offenlandschaft

oder z.T. landwirtschaftl. genutzte Moorrandflächen
mit der Zielsetzung Wiedervernässung wegen (Teil)Verfüllung
eines wichtigen Durchleitungsgewässers

3. Priorität mit Rangfolge 3.1, 3.2, ...
durch Hantorfstich geprägte Hochmoorflächen mit z.T. geringer Resttorfauflage
mit der Zielsetzung Wiedervernässung und Unterstützung (hydrologisch)
der Hochmoorregenerationsbereiche

hydrologische Pufferzone
meist landwirtschaftl. Nutzflächen, z.T. Moorböden
mit der Zielsetzung Wasserstandsanhebung (extensive Nutzung)
als hydrologische Pufferzone für optimale Wiedervernässungsergebnisse
im Hochmoorbereich

Bearbeitungsstand: 11.12.2014 1:3.000

Im Auftrag des
ArL Leine-Weser
Geschäftsstelle Sulingen

agnl
Arbeitsgruppe für Naturschutz und Landschaftspflege